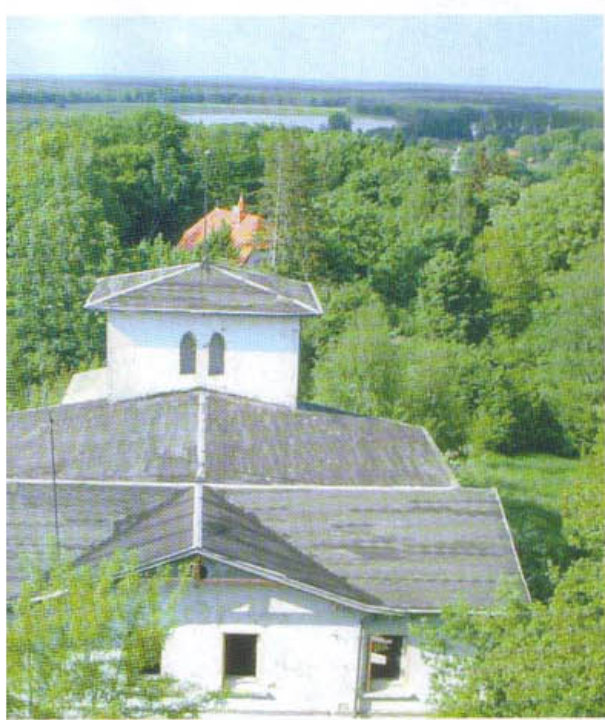


VIVA LIFESTYLE

# DAS BIORAMA-PROJEKT



Interview **Jan G. Buechting** Fotos **Biorama-Projekt, Moho & Peanut chair: Christoph Hitsch (Studio [R]evolution), Arroyo Bowl: Omodo**  
 Animationen **Frank Meilchen**

**casa viva:** Über Örtlichkeiten sprechen wir gleich, erst möchten wir Ihnen beiden die übliche Frage stellen, ohne Bezug auf Orte und Projekte: Fühlen Sie sich als ein „dynamisches Paar“, was ist Ihr Lebensrezept, Ihr modus operandi, sozusagen?

**Phillips:** „Dynamisches Paar“ – wie verdient man sich solch einen prestigeträchtigen Titel? Wir hören es oft, dass Leute um uns herum unsere Arbeit faszinierend finden, besonders, weil wir anscheinend in den vergangenen zwei Jahren so viel hier in Deutschland erreicht haben. Für mich ist das alles einfach nur eine logische Fortsetzung meines Lebens. Wir arbeiten – so wie wir es gewohnt sind – diszipliniert und auf ein definiertes Ziel hin, immer mit besonderem Einfallsreichtum und manchmal unter etwas sonderbaren Umständen. Wirklich, unsere Leben haben sich in den zwölf Jahren, in denen wir jetzt zusammen sind, sehr verändert. Wir haben, unter anderem, an mehreren exotischen – und manchmal inspirierenden – Orten gewohnt, also, Langeweile gab es eigentlich nie!

**Hurding:** Wir haben irgendwann einmal erkannt, dass der Lauf der Zeit sehr schnell die innere Planung überholen kann. Da muss man flink auf den Füßen sein! „Dynamisch“ könnte deshalb auch leicht zu einer karitativen Umschreibung von Panik, Ungeduld und dem Verlangen sein, sich für seine Existenz zu rechtfertigen. Sicher, auch diese Strömungen spüren wir in uns, aber wichtig ist, Herr der eigenen Initiativen zu bleiben, indem man die Zukunft so mitformt, wie man sie gern hätte. Ich denke, ein „Dynamisches Paar“ zu sein, ist für uns ein ganz natürlicher und kontinuierlicher Lebensumstand.

**casa viva:** Bitte ein paar Kapitel und zeitliche Fixpunkte über Ihre jeweiligen professionellen Vorleben; wie kam es zur Wahrnehmung des anderen Menschen?

**Phillips:** Als ein nettes Mädchen vom Dorf irgendwo in Mittelengland faszinierten mich die glitzernden Lichter der großen Städte schon früh: Da wollte ich hin! Bald, nachdem ich mein BWL-Diplom in Birmingham in der Tasche hatte, fand ich mich in London lebend und arbeitend wieder. Ende der achtziger Jahre machte ich mich selbstständig. Ich begann als unabhängiger Direktor mit mehreren Designern und Fotografen zu arbeiten, mit dem Ziel, am Ende Medien- oder Gestaltungs-Gesamtprojekte schlüsselfertig abzuliefern. Einer meiner ersten und wichtigsten Klienten waren die Rolling Stones. Die waren gerade auf der Suche nach frischen Ideen für ihr

Oben: Blick vom Wasserturm über das noch nicht renovierte Dach der Weißen Villa  
 Unten: Der Beginn einer kühnen Vision – Computeranimation des Wasserturms mit Aussichtsplattform

(Auszug - Seite 1 von 8)